

Wir machen's.



Ortsverein
Heusweiler

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen·ASF

Vorsitzende: Anita Fritz



Heusweiler, 19.03.2009

Pressemitteilung

Wir bitten folgende Mitteilung in der nächsten Ausgabe zu veröffentlichen:

ASF – Frauen in der SPD Heusweiler Infostand zum Internationalen Frauentag 2009 „Frauen sind mehr wert“

Anlässlich des Internationalen Frauentages 2009 gab es auf dem Marktplatz in Heusweiler, wie bereits in den vergangenen Jahren auch, einen Informations- und Diskussionsstand der ASF-Frauen in der SPD Heusweiler.

Seit dem Jahre 1911 wird am 08. März weltweit der Internationale Frauentag begangen. Die zentralen Forderungen damals waren elementar: Wahlrecht für Frauen hieß eine der Forderungen; zehn Jahre später wurde dieses Recht Realität – heute ist es längst selbstverständlich.

Das ASF-Thema der diesjährigen Kampagne „**Frauen sind mehr wert**“ greift gezielt die wichtigsten aktuellen Themen rund um die Frauenerwerbstätigkeit auf:

- **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!**
Im europäischen Durchschnitt verdienen Frauen immer noch über 17 Prozent weniger als Männer. Auch in Deutschland verdienen gut oder sogar besser ausgebildete Frauen im Durchschnitt 23 weniger als ihre männlichen Kollegen. „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ – dieser Grundsatz muss auch zwischen den Geschlechtern gelten. Deshalb setzen wir uns für eine neue europäische Initiative zur Verwirklichung von Lohngleichheit von Frauen und Männern ein.
- **Zu wenige Frauen sind in Führungspositionen!**
In den Vorständen der Unternehmen beträgt der Frauenanteil gerade mal 2,5 Prozent. Freiwillige Vereinbarungen in der Privatwirtschaft reichen nicht aus; hier müssen stärkere Regelungen gefunden werden, um eine Gleichstellung in der Wirtschaft zu erreichen. Auch in der Politik müssen noch mehr Führungspositionen mit Frauen besetzt werden.

- **Mindestlöhne und Kinderbetreuung als Chance!**

Frauen, allen voran Mütter, arbeiten oft in prekären Beschäftigungsverhältnissen – geringe Bezahlung, Teilzeitarbeit, Minijobs. Schlechte Aufstiegschancen und Erwerbsunterbrechungen sind Normalität für einen großen Anteil der Frauen. 21 Prozent aller Frauen in Europa sind von Armut bedroht. Auch in Deutschland können viele Frauen oft nicht den eigenen Lebensunterhalt sichern, Minirenten im Alter sind die Folge.

Die ASF-Frauen fordern daher die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland – wie ihn bereits 20 der 27 EU-Staaten haben. Hinzukommen müssen umfassende Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder bereits ab dem ersten Lebensjahr. Das erleichtert den Familien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen. Alleinerziehende Mütter, die allein für das Familieneinkommen sorgen müssen, profitieren dabei ganz besonders von einem Ausbau der Kinderbetreuung.

In Gesprächen und mit gezielten Themenbroschüren, auch zu den Themen „Kinderarmut, sichere Rente, Frauenwahlrecht, Pflege in der Familie“, machten die ASF-Frauen an ihrem Infostand die Besucherinnen und Besucher – die trotz des Regens zahlreich erschienen waren - auf ihre Forderungen aufmerksam. Überreicht wurde den Frauen außerdem das traditionelle Blumenpräsent, eine „rote Rose“.

Der SPD-Kreisvorsitzende Dr. Jörg Ukrow, Bürgermeister Rainer Ziebold, Ortsvorsteher Gerhard Fisch, OV-Vorsitzender Gerd Werner und viele Vorstandsmitglieder unterstützten die Aktion ebenfalls durch ihren Besuch.

Der Internationale Frauentag ist für uns Frauen eine gute Gelegenheit öffentlich auf unsere Forderungen aufmerksam zu machen. Frauenpolitik ist aktueller denn je. Denn obwohl Frauen als Wählerinnen deutlich in der Mehrheit sind, ist ihr Einfluss in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nach wie vor deutlich geringer als der von Männern, so die ASF-Vorsitzende Anita Fritz.